



# Jahresbericht

2017

.....

**Danke, dass Sie  
ein Teil der  
Sonneninsel sind.**

.....

# Editorial

Liebe Sonneninsler,

nach den zahlreichen positiven Rückmeldungen auf unseren ersten Jahresbericht haben wir uns voll Freude an den Jahresbericht 2017 gemacht. In Ihren Händen halten Sie eine wertvolle Sammlung spannender Geschichten von der Sonneninsel. Zum Beispiel erzählt eine 6-köpfige Familie aus Wien über ihre Erfahrungen mit der Rückkehr in den Alltag nach einer Krebserkrankung.

Die Zusammenarbeit mit medizinischen Einrichtungen ist ein wichtiger Grundpfeiler unserer Arbeit. Prof. Dr. Wolfgang Sperl erklärt im Interview, warum sich die Sonneninsel und die neu eröffnete Onkologische Reha für Familien in St. Veit so gut ergänzen. Von der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit berichtet Rosmarie Baumgartner, Obfrau der Kinderkrebshilfe Berchtesgaden und Traunstein.

Ohne das große Engagement unserer Spender wäre unsere Arbeit nicht möglich. Lesen Sie in unseren Spendenberichten, was die Spender zu ihrem Einsatz bewogen hat. Franz Polst, Lions-Club-Urgestein, erklärt, warum die Sonneninsel zu seinem Herzensprojekt geworden ist.

Alle Daten und Fakten zum Jahr 2017 finden Sie im letzten Kapitel. Mit diesem Jahresbericht schicken wir Ihnen ein Stück Sonneninsel voller Lebensfreude. Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen.

Herzlichst,  
Ihr Thomas Janik



Thomas Janik

## Inhalt

	<b>Editorial</b>
	Thomas Janik <b>S. 3</b>
	•
<b>Von Mensch zu Mensch</b>	•
Begegnungen auf	•
der Sonneninsel	•
<b>S. 4-9</b> Portraits vom Team	•
<b>S. 10-29</b> Familien	•
	•
	<b>Jeden Tag geht die Sonne auf</b>
	• Vielen Dank an unsere Spender
	• & Unterstützer <b>S. 30-49</b>
	•
	<b>Nachgefragt</b>
<b>S. 50-57</b> Experten	•
im Gespräch	•
	•
	<b>Schwarz auf Weiß</b>
	• Daten & Fakten <b>S. 58-62</b>



**Sonneninsel**  
WO FREUDE IST, DA IST LEBEN

# **Von Mensch zu Mensch**

Das Ganze ist mehr als  
die Summe seiner Teile.

Auf der Sonneninsel kommen viele Menschen zusammen. Familien, Partner, alle Spender und unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – sie alle gestalten diesen Ort. Jeder und jede von ihnen ist Sonneninsler. In persönlichen Gesprächen und Portraits erzählen sie, warum die Sonneninsel für sie ein so wichtiger Ort ist.

# Unser Team ist immer in Bewegung

Der Mensch steht im Mittelpunkt.



Das Angebot der Sonneninsel ist so flexibel, wie die Familien es gerade brauchen. Die Basis dieser Flexibilität sind unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Jeder hat seine Hauptaufgaben und packt an, wo gerade Hilfe gebraucht wird. Die Wünsche und Bedürfnisse der Betroffenen stehen bei uns im Mittelpunkt. Darauf fokussiert erarbeitet Martina, die pädagogisch, therapeutische Leitung der Sonneninsel mit dem Team regelmäßig neue psycho-soziale Nachsorge Schwerpunkte. Unser Team ist immer in Bewegung: Kathi genießt die Karenz mit ihrer entzückenden Tochter und Dorli ist nach ihrer Karenz zurück an Bord und hat das Büro wieder fest im Griff. Andere kommen neu zu unserem Team dazu und merken schnell: Hier gehöre ich her. Eines haben alle gemeinsam: Für jeden und jede von uns ist die Mitarbeit auf der Sonneninsel kein Beruf, sondern Berufung.

## Gertraud

Büro & Nachsorgeaktivitäten



an der Rezeption für die Familien da oder erledige die Büroaufgaben. Wenn viel los ist, helfe ich auch gerne in der Küche aus. Ich bin auch ausgebildete Masseurin und biete unseren Gästen wohltuende Massagen an.

### Was bereitet dir an deiner Tätigkeit besonders viel Freude?

Neben den vielen Begegnungen mit den Familien macht mir das Basteln und das kreative Arbeiten sehr viel Spaß. Es gibt so viele Möglichkeiten, sich auszuprobieren: Von Töpfern über tolle Basteleien und lustige Experimente bis hin zum Malen, bei uns wird es nie langweilig. Besonders schön ist es auch zu sehen, wie viel Freude die Kinder und ihre Eltern beim gemeinsamen Kreativ-Sein haben. Jeder Tag hier auf der Sonneninsel ist anders – das bedeutet für uns als Team zwar viele Herausforderungen, dadurch wird unsere Arbeit aber auch niemals eintönig.

### Hallo Gertraud, wie bist du eigentlich zur Sonneninsel gekommen?

Ich bin im August 2017 als Karenzvertretung für Kathi auf die Sonneninsel gekommen. Für mich war schon immer klar, dass ich mit Menschen arbeiten möchte. Als ich dann die Stellenausschreibung gelesen habe, habe ich mich sofort beworben. Von der Idee der Sonneninsel bin ich schon lange begeistert. Ich habe den Bau mitverfolgt und immer in der Zeitung gelesen, welche Fortschritte es bei diesem tollen Projekt gibt. Beim Bewerbungsgespräch habe ich sofort gespürt: Hier möchte ich arbeiten. Gott sei Dank hat es auch sofort geklappt.

### Welche Tätigkeiten gehören zu deiner Arbeit?

Ich habe einen sehr vielfältigen Arbeitstag: Je nachdem, wo ich gebraucht werde, bin ich entweder

### Kannst du dich an einen besonders schönen Moment auf der Sonneninsel erinnern?

Es gibt tagtäglich solche Momente! Aber einer ist mir besonders in Erinnerung geblieben: Eine Mutter hat gemeinsam mit ihrer Tochter zum ersten Mal Klettern ausprobiert. Das war der Wunsch der Mutter! Anschließend gab es noch eine gemeinsame Kutschenfahrt, das hatte sich die Tochter so gewünscht. Es war einfach perfekt für die beiden. Das Glänzen in den Augen war einfach so schön! Ich erlebe immer wieder, wie sehr sich die Familien freuen, wenn sie etwas ausprobieren und erleben können, das sie im Alltag nicht machen. Die meisten haben eine schwere Zeit hinter sich, voller Ängste und Sorgen. Bei uns dürfen sie endlich zur Ruhe kommen, aufatmen und einmal wieder richtig durchschnaufen.

Man merkt, wie gut die gemeinsame Zeit den Familien tut.



# Medeea

Büro & Nachsorge-  
aktivitäten



## **Hallo Medeea, wie bist du eigentlich zur Sonneninsel gekommen?**

Ursprünglich komme ich aus einem ganz anderen Bereich. Ich studiere JUS an der Uni Salzburg und habe nun fünf Jahre lang bei einem internationalen Konzern im Salesbereich gearbeitet. Das war zwar sehr spannend, aber irgendwann habe ich für mich erkannt: Ich möchte etwas Neues kennenlernen und im gemeinnützigen Bereich tätig werden. Dann habe ich die Stellenausschreibung entdeckt. Ich wusste gleich: Das will ich machen. Ich habe mich so gefreut, als die Zusage gekommen ist.

## **Welches Gefühl verbindest du mit der Sonneninsel?**

Beim ersten Hereinkommen hat mich der Duft von Holz durchflutet – ein unglaublich beruhigendes Gefühl. Die Architektur ist so weitläufig und zugleich wohltuend. Es gibt ganz viel Raum und durch die großen Fenster kommt es einem so vor, als würde man draußen im Garten sitzen. Ich kann es nicht anders beschreiben: Hier kann ich meine Energie einfließen lassen. Ich spüre, dass meine Arbeit etwas sehr Gutes und Wichtiges unterstützt. So kann ich etwas bewirken. Das ist ein tolles Gefühl!

## **Kannst du dich an einen besonders schönen Moment erinnern?**

Unvergesslich war für mich das Grillfest. Eigentlich hatten wir es im Garten geplant, wegen Schlechtwetters haben wir aber kurzerhand im Speisesaal eine große Tafel aufgebaut. Dort sind wir dann gemeinsam mit den Familien gesessen, haben gegessen und getrunken und einfach eine ganze Menge Spaß gehabt. Das fröhliche Kinderlachen höre ich heute noch. Vom Grillfest habe ich so tolle Fotos, die ich mir immer wieder gerne anschau. Total lustig

Beim Hereinkommen  
hat mich der Duft  
von Holz durchflutet –  
ein unglaublich  
beruhigendes Gefühl.

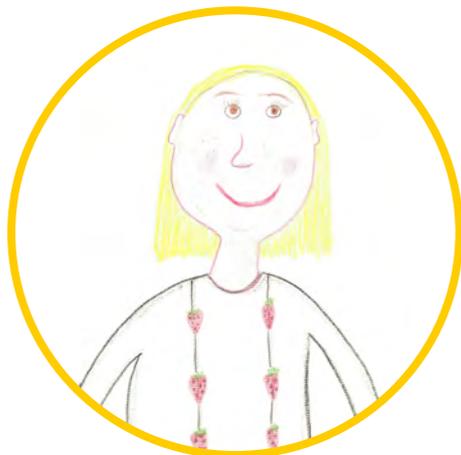
war auch die Geschichte eines Kindes im E-Rollstuhl. Wir haben gemeinsam Bügelperlen gestaltet und er hat sich eine ganz besonders ausgefallene Figur gewünscht. Nach längerer Suche habe ich schließlich die Vorlage gefunden und sie für ihn ausgedruckt. Vor lauter Freude ist er mit dem Blatt Papier in der Hand lachend durch die Gänge gefahren und plötzlich gegen eine Stütze geprallt. Zum Glück ist nichts passiert und wir mussten alle laut lachen.

## **Was meinst du: Warum kommen die Familien so gerne auf die Sonneninsel?**

Wenn die Familien auf die Sonneninsel kommen, lassen sie die Hektik des Alltags und die Unruhe draußen. Sie verbringen gemeinsam Zeit bei uns im Haus. Sie können endlich wieder einmal abschalten, wieder einmal Familie sein. So können sie sich gut auf den Alltag zuhause vorbereiten. Das sieht man schon bei der Ankunft: Sobald die Familien beim Haus hereinkommen, haben sie ein Lächeln auf dem Gesicht. Jede Familie ist einzigartig und jede bringt eine andere Geschichte mit. Doch eines ist ihnen allen gleich: Sie fühlen sich hier richtig wohl.

# Marion

Küche & Housekeeping



Die Idee einer Nachsorgeeinrichtung für Familien, in denen ein Kind von Krebs betroffen ist, habe ich von Beginn an toll gefunden.

## **Hallo Marion, du bist ja schon ein „Sonneninsel-Urgestein“ und von Anfang an dabei ...**

Ja genau. Schon bevor es überhaupt die Idee zur Sonneninsel gab, kannte ich die Salzburger Kinderkrebs-hilfe. Dort habe ich dann auch von den Plänen zum Bau der Sonneninsel erfahren. Als gebürtige Seekirchnerin war ich gleich ganz Ohr. Die Idee einer Nachsorgeeinrichtung für Familien, in denen ein Kind von Krebs betroffen ist, habe ich von Beginn an toll gefunden. Ich weiß, wie wichtig das Angebot im Haus für die Familien ist. Und seit dem ersten Spatenstich bin ich dabei. Ich erinnere mich noch, wie hier (wir sitzen im Speisesaal) überall noch Kies war, bevor der Boden verlegt wurde. Und dann die erste Grundreinigung! Wir haben alle zusammengeholfen, damit die ersten Camps stattfinden konnten.

## **Apropos zusammenhelfen: Ihr seid ein starkes Team!**

Absolut! Ich schätze alle Kolleginnen und Kollegen und freue mich auch darüber, wie sehr ich mit meiner Arbeit wertgeschätzt werde! Jeder hat seine Aufgaben, aber alle helfen zusammen. Da wird nicht gesagt: „Das mach ich nicht!“. Wir unterstützen uns gegenseitig – nur so kann es funktionieren.

## **Welche Aufgaben hast du auf der Sonneninsel?**

Ich bin vor allem für die Reinigung, die Betreuung der Zimmer, die Dekoration und die Küche zuständig. Kurz gesagt: für alles, was so anfällt! Und das ist eine ganze Menge. Uns wird nie langweilig, aber das ist auch gut so. Jeder Arbeitstag ist abwechslungsreich und das macht diese Arbeit so spannend. Außerdem muss man flexibel bleiben.

## **Was bereitet dir an deiner Arbeit so viel Freude?**

Die Arbeit mit Kindern ist wirklich etwas ganz Besonderes! Wenn man sieht, wie gut es den Kindern tut, hier zu sein, einfach zu spielen, zu basteln und zu toben, da geht einem das Herz auf! Man spürt, dass die Kinder und die Familien hier gut aufgehoben sind.

## **Gibt es besondere Glücksmomente, von denen du erzählen möchtest?**

Wenn ich so nachdenke, dann gibt es diese Glücksmomente jeden Tag! Ich koche gerne und verwende gerne frische Zutaten, sooft es geht auch aus unserem eigenen Bauerngartl. Ganz besonders freue ich mich, wenn die Kinder zu mir kommen und „Danke“ sagen, weil ihnen das Essen so gut geschmeckt hat.

# Dorli

Leitung Büro &  
Nachsorgeaktivitäten



## **Hallo Dorli, wie bist du zur Sonneninsel gekommen?**

Ich habe im August 2013 hier auf der Sonneninsel mit einem Sommerjob neben dem Studium angefangen. Das hat mir dann so gut gefallen, dass ich gar nicht mehr weg wollte. Da hat es sich natürlich gut ergeben, als ich gefragt wurde, ob ich als Vollzeit-Mitarbeiterin im Büro anfangen möchte. Ich habe zuvor ein Jahr in einem Waisenhaus gearbeitet und dort die Begeisterung für die Arbeit mit Menschen entdeckt. Die kann ich jetzt auf der Sonneninsel jeden Tag leben.

## **Welche Aufgaben zählen zu deinem Arbeitsalltag?**

Einerseits bin ich für die Büroarbeit zuständig. Daneben gibt es noch ganz viele andere Aufgaben: Ich helfe mit, die Familienerholungen zu organisieren – da gibt es immer sehr viel zu tun. Wenn meine Mithilfe gefragt ist, bin ich aber auch in der Küche oder in der Reinigung zu finden. Bei uns im Team packt jeder mit an, anders würde es gar nicht funktionieren. Das macht die Arbeit auf der Sonneninsel aber auch so abwechslungsreich und es wird nie langweilig.

Alle teilen das Gefühl,  
eine wirklich sinnvolle  
Aufgabe zu haben.

## **Was bereitet dir an deiner Arbeit am meisten Freude?**

Ich habe ja schon erzählt, dass ich sehr gerne mit Menschen und vor allem mit Kindern arbeite. Besonders viel Spaß macht mir das Kreative, wie zum Beispiel das Töpfern. Es ist total schön zu sehen, wie viel Freude die Kinder und Eltern mit den fertigen Kunstwerken aus Ton haben. Sehr lustig sind auch immer die gemeinsamen Ausflüge in die Natur. Da merkt man, wie gut die gemeinsame Zeit den Familien tut. Die Familien erzählen mir immer wieder, wie toll sie die Sonneninsel finden. Sehr viele sind ganz begeistert von der großen Auswahlmöglichkeit. Jeder kann sich ganz individuell nach Wunsch aussuchen, welches Programm wann gemacht wird. Ich finde es auch sehr schön, mit den Eltern und Kindern ins Gespräch zu kommen. Die Sonneninsel ist einfach ein ganz besonderer Arbeitsplatz. Wir verstehen uns auch im Team sehr gut miteinander und alle teilen das Gefühl, eine wirklich sinnvolle Aufgabe zu haben.

## **Kannst du dich an einen ganz besonderen Moment auf der Sonneninsel erinnern?**

Ach, da gibt es so viele! Etwas, wenn ein Kind beim Verabschieden zu mir kommt und mich umarmt! Da kommen mir fast die Tränen, so gerührt bin ich. Ich finde es auch sehr schön zu sehen, wie sich die Kinder entwickeln. Viele Familien kommen ja immer wieder auf die Sonneninsel und da sieht man schon, dass sich da viel verändert.





# Familien – Frühjahr 2017

Tierischer Spaß im Fasching,  
am Pferdehof und beim Schminken

Kreativität  
tut gut und  
macht richtig  
gute Laune





Lachen erfüllt  
das Haus



Kunstwerke aus Ton  
warten aufs Brennen

Freundschaften  
entstehen

Es haben wieder viele Familien die Auszeit  
auf der Sonneninsel genossen.  
Wir freuen uns über die gemeinsamen Stunden  
und wünschen viel Kraft für die kommende Zeit.

# Begegnungen

## Stadtfest Seekirchen

Am 1. Juli fand in Seekirchen bereits zum zweiten Mal das Stadtfest statt. Auf drei Bühnen gab es tolle Live-Acts zu sehen, für das leibliche Wohl war mit regionalen Genüssen bestens gesorgt. Die Sonneninsel war mit von der Partie und lud zum Buttons-Bemalen, Kräutersalz-Herstellen und Strähnen-Flechten ein. Die Besucher informierten sich über Angebote der Sonneninsel und nette Gespräche entstanden.



Groß und Klein konnten  
ihrer Kreativität  
freien Lauf lassen.

## Wie die Zeit vergeht

„Mein Freund Fabian ist immer mit, wenn er Zeit hat!“, erzählt Nico. Er ist mit seinen Großeltern bereits zum dritten Mal auf der Sonneninsel und genießt die erholsame Auszeit. Gemeinsam können die beiden Buben, die sich vom Fußballspiel kennen, hier toben und alles machen, was ihnen Freude bereitet. Auf unseren Schnappschüssen sieht man, wie schnell die Zeit verfliegt. Wir hoffen, dass auch ihre Freundschaft weiter wächst!



Nico und Fabian  
mit Chira

## ADHS Gruppe

Im Frühjahr 2017 startete auf der Sonneninsel eine Forschergruppe für Kinder mit ADHS. Der Schwerpunkt lag auf der Förderung der Impulskontrolle, der Konzentrationsfähigkeit und der Informationsverarbeitung. Bei unserem Abschlussfest im Juli kamen noch einmal alle zusammen und feierten gemeinsam. Kinder, Eltern und alle Beteiligten haben sich über die lustigen Kanufahrten, Würstelgrillen am Lagerfeuer und anregende Gespräche gefreut.



## Spiel & Spaß mit Pferden

Das Glück dieser Erde liegt auf dem Rücken der Pferde – begeisterte Reiter wissen, was es mit diesem Spruch auf sich hat. Gerade zwischen Kindern und Pferden gibt es eine besondere Verbindung. Beim Putzen, Führen und Reiten lernen sie, selbstbewusst mit den Tieren umzugehen. Im Rahmen der Familienzeit 2017 auf der Sonneninsel haben unsere Familien Katrin Endesgrabner und ihre Kreativwerkstatt Pippa Lotta besucht und dabei viele schöne Stunden erlebt.



# Familie hoch drei: Für jedes Bedürfnis das richtige Angebot

Von Beginn an ist die Sonneninsel als psychosoziales Nachsorgezentrum für (ehemals) krebserkrankte oder schwer chronisch erkrankte Kinder und ihre Familien bekannt. Unser kostenloses Angebot entwickelt sich mit wachsender Erfahrung immer weiter – stets im engen Austausch mit den Wünschen und Bedürfnissen der Familien und gehen auf Wünsche und Bedürfnisse ein. Daher bieten wir nun neben der beliebten Familienerholung zwei weitere Angebote: die Forscherzeit und die Familienzeit.



Inklusive Übernachtung und Vollpension mit biologischer, saisonaler und regionaler Kost.

Ob Familienerholung, Forscherzeit oder Familienzeit – für betroffene Familien sind alle Angebote 100 % kostenlos.

## Was ist die Familienerholung?

### **Ganz individuell: Jeder nimmt sich, was er braucht.**

Bei der Familienerholung können sich Familien während oder nach einer medizinischen Behandlung eines Angehörigen gemeinsam erholen, auf die kommende Zeit einstellen und Kraft schöpfen. Die Familien haben die Möglichkeit, sich auszutauschen und gemeinsam den neuen Alltag zu erkunden. Kinder und Jugendliche können sich austoben und durch Spiel und Spaß sich selbst und ihre Familie als Gesamtheit erleben.

## Was ist die Forscherzeit?

### **Ideal während der Schulzeit: Familienerholung mit Lernbegleitung.**

Um Familien mit schulpflichtigen Kindern den Aufenthalt bei uns während der Schulzeit zu ermöglichen, bieten wir ein speziell für dieses Bedürfnis entwickeltes Programm. An den Wochentagen findet vormittags ein regulärer Unterricht in einer gemischten Klasse statt, bei dem die Kinder und Jugendlichen von einer Lehrkraft unterrichtet und begleitet werden. Die Nachmittage stehen der gesamten Familie für das Freizeitprogramm zur Verfügung.

## Was ist die Familienzeit?

### **Stärkt das Miteinander: Camp für die ganze Familie.**

Bei der Familienzeit können sich Kernfamilien während oder nach einer medizinischen Behandlung eines Angehörigen mit anderen betroffenen Familien auf den Alltag einstellen und ausprobieren. Im Mittelpunkt dieser strukturierten Woche stehen gemeinsame Rituale, Spaziergänge, Sinnesübungen und Bewegungselemente als Gruppe (max. 5 Familien). Bei der Zusammenstellung der teilnehmenden Familien achten wir bewusst auf Heterogenität der Gruppe und Alltagsnähe. Das Team der Sonneninsel begleitet dabei herzlich, kompetent und individuell.

# Familien – Sommer 2017

Am besten alles  
selber ausprobieren –  
ob kulinarisch, sportlich  
oder kreativ





Einfach gemeinsam sein



Die Zeit rund um die Sommerferien gehört zu den beliebtesten auf der Sonneninsel. Kein Wunder: Das Wetter lädt zum Spielen im Garten ein, das kreative Gestalten wird gerne nach draußen verlegt und die Ausflüge in unmittelbarer Umgebung machen bei sommerlichen Temperaturen besonders viel Spaß. Bei der Familienerholung können sich (ehemals) an Krebs erkrankte Kinder und ihre Eltern wieder einmal so richtig erholen und Kraft für den Alltag sammeln.





# Familie Mösl gartelt für die Sonneninsel

Ein Bauerngarten, bepflanzt mit Reinsaatpflanzen, wie er im Buche steht: mit Wildrosen (Hagebutten), Himbeersträuchern und Ringelblumen. Der Gehweg zwischen Hochbeeten und Kartoffelbeet ist von natürlichen Hackschnitzeln bedeckt. Gemeinsam mit ihrem Mann Alois kümmert sich Maria Mösl um den Garten vor der Sonneninsel Seekirchen. Neben den so wichtigen Geldspenden gibt es auch die Möglichkeit der Zeitspenden. Genau so eine Zeitspende haben Maria und Alois Mösl der Sonneninsel geschenkt. Menschen wie Maria und Alois packen an und helfen, wo Hilfe gebraucht wird.



„Durch unseren Einsatz können wir zumindest einen Teil zum Glück anderer beitragen.“

„Wir haben mit unseren vier Kindern und acht Enkelkindern ein so großes Geschenk bekommen, dass wir gerne auch etwas zurückgeben möchten. Wir können dem Herrgott gar nicht oft genug danken. Durch unseren Einsatz können wir zumindest einen Teil zum Glück anderer beitragen.“ Aus dem frischen Gemüse, den Beeren und Kräutern werden in der Küche der Sonneninsel köstliche Gerichte. Maria gartelt im Austausch mit Koch Gustl: „Er sagt uns, was er gerne haben möchte und wir schauen, dass wir wieder neue Sorten pflanzen. Immer wenn ich sehe, dass er sein Küchenmesser am Hochbeet vergessen hat, freue ich mich. Denn dann weiß ich, dass er die frische Ernte aus dem Garten direkt mit in die Küche genommen hat.“



Für mehr Informationen  
zu Patenschaften  
helfen wir Ihnen gerne weiter.

# 6-köpfige Familie aus Wien berichtet von ihrer Auszeit

Über 10 Monate lang war das Leben von Veronika und Michael und ihren Kindern von permanentem Hoffen und Bangen bestimmt. Nachdem ihr Sohn Mathis im Alter von 14 Jahren die Diagnose Leukämie erhalten hatte, war er beinahe ein Jahr lang durchgängig im Spital. Seine Eltern waren abwechselnd an seiner Seite.

## **Kostenlose Familienerholung für alle**

„Noch während der Intensivtherapie haben die Kinder eine Auszeit bei den Geschwistercamps auf der Sonneninsel genossen – sie waren begeistert.“ Über die Geschwistercamps hat die Familie schließlich auch die Familienerholung auf der Sonneninsel entdeckt. Papa Michael hat sich telefonisch erkundigt und war sogleich erstaunt, was da alles angeboten wurde: „Es war das angenehmste Gespräch im letzten Jahr. Sie haben uns gesagt, dass wir alles machen können, was wir möchten. Ich habe dann gemeint, dass wir ja vier Kinder haben und wie das mit den Kosten aussieht. Aber das war kein Thema – die Familienerholung ist für alle sechs kostenlos. Das war wirklich unglaublich.“

## **Schritt für Schritt zurück in den Alltag**

„Zuhause hatte uns der Alltag voll im Griff, aber hier auf der Sonneninsel hatten wir endlich wieder Zeit zum Familie-Sein,“ erinnert sich Mama Veronika.

Auch Mathis hat die Zeit auf der Sonneninsel „extrem toll“ gefunden. Er hat es sehr genossen, wieder unter Menschen zu sein und die Zeit vor dem Wiedereinstieg in die Schule genutzt, um wieder mehr mit anderen zu unternehmen. „Die letzten Monate war er aufgrund seiner Erkrankung und der Behandlung sehr isoliert“, erzählt Veronika. Für Papa Michael gibt es noch einen weiteren Vorteil: „Zum ersten Mal trifft man auf Familien, die das Gleiche erlebt haben. Egal, ob man viel ins Gespräch kommt oder wenig: Alle wissen Bescheid, was es bedeutet, ein krebskrankes Kind zu haben.“ Toll findet die Familie auch die Möglichkeit, psychologische Gespräche in Anspruch zu nehmen – auf absolut freiwilliger Basis.

„Generell ist es so, dass es ein sehr großes Angebot gibt, aus dem man auswählen kann. Jeder darf frei entscheiden, was man tun will. Es gibt keinen Pflichttermin, aber viele Möglichkeiten. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Sonneninsel sind für die Familien da und sehr bemüht, das individuelle Interesse und die Bedürfnisse aller Gäste zu berücksichtigen“, ist Papa Michael begeistert.

Die wirklich schwere Zeit kommt nachher. Denn solange man machen muss, hat man die Reserven, man kann gar nicht aufgeben.

VERONIKA, MUTTER VON MATHIS



Zum ersten Mal trifft man auf Familien, die das Gleiche erlebt haben.

# Familien – Herbst 2017

Drachen steigen lassen und  
die Zeit vergessen



Aktiv werden und  
experimentieren





Wir lassen uns von den warmen Farben inspirieren ...



... und sammeln gemeinsam  
Erfolgslebnisse

Viele Familien haben uns besucht und mit uns Halloween gefeiert, Instrumente und herbstliche Drachen gebaut und Kekse gebacken. Hier ein kleiner Rückblick mit unseren liebsten Schnapsschüssen.

# Ich möchte, dass alle wissen, wie dankbar ich bin

„Ich möchte, dass alle Spender wissen, wie dankbar ich bin!“, erzählt mir Mama Jan. Sie kommt aus Linz auf die Sonneninsel, um sich und ihrer Familie eine Auszeit zu gönnen. „Bei uns gibt es so eine Einrichtung nicht und wir sind froh, dass wir hier einfach so kommen dürfen.“ Von dem Angebot der kostenlosen Familienerholung hat sie erst im Spital erfahren.

Anfangs konnte ich gar nicht glauben, dass so etwas möglich ist. Alles war so unkompliziert und einfach, ganz ohne Bürokratie.

Besonders erstaunt habe sie, dass einem hier auf der Sonneninsel jeder vertraue. „Ich musste keine Arztberichte vorlegen, keine Bestätigung zeigen, wir wurden von Beginn an Willkommen geheißen“, freut sich Jan. Beim ersten Besuch auf der Sonneninsel ist die türkischstämmige Mama für ein Wochenende geblieben. Die leidenschaftliche Mutter hat neben ihrem eigenen Kind noch zwei Pflegekinder aufgenommen. Für sie sei es unglaublich, so Jan weiter, wie sehr die Menschen sich hier gegenseitig unterstützen und so wieder neue Kraft tanken.



Kevin genießt die Klangschalen-Massage. © Elfriede Thal

Die Mütter können in Ruhe eine Tasse Kaffee trinken, während die Kinder die gemeinsame Zeit nützen und durch die hellen Gänge toben. Der Austausch zwischen den Eltern tut gut und jeder weiß, wie schwer die Erlebnisse der vergangenen Wochen und Monate, ja sogar Jahre sind. „Für mich ist es besonders schön, wenn wir alte Bekannte treffen. Wir sind schon wie eine große Familie.“

## **Gemeinsame Erholung ohne Sorgen**

Ihr Pflegesohn Kevin leidet seit dem 9. Lebensjahr an einer schweren Erkrankung der Leber – verursacht durch Sichelzellenanämie. Heute ist Kevin 16 Jahre alt. Beim Besuch auf der Sonneninsel kann er mit seinen Geschwistern spielen, sich die Aktivitäten nach Lust und Laune aussuchen oder sich auch einmal bei der Klangschalenmassage entspannen. Auch das Trommeln, Kanufahren und Klettern bereitet ihm Freude. Aufgrund seiner Krankheit ist Kevin im Alltag sehr eingeschränkt. „Ich habe mich sehr isoliert gefühlt und nicht gewusst, was wir noch unternehmen können, ohne uns Sorgen machen zu müssen. Doch nach und nach sind wir freier und selbstbewusster geworden“, sagt Jan. Dabei hat auch der Aufenthalt auf der Sonneninsel geholfen. Dieses neu gewonnene Selbstbewusstsein spürt auch Kevin: Ihm fällt es nun wieder leichter, sich aktiv am Leben zu beteiligen.

# Weihnachts- werkstatt

Wir freuen uns,  
dass so viele Menschen  
mit uns gemeinsam  
diesen schönen Tag  
verbracht haben.

Am Samstag, dem 9. Dezember 2017 fand unsere Weihnachtswerkstatt auf der Sonneninsel statt. Der Einladung zum stimmungsvollen Miteinander sind zahlreiche Besucher gefolgt. Unsere Gäste, die auf Familienerholung zu Besuch waren, haben die Weihnachtswerkstatt ebenso genossen wie unsere externen Besucher. Neben vielen Freunden und Bekannten der Sonneninsel kamen auch zahlreiche Menschen zu uns, die unser Haus und unsere Arbeit noch nicht kannten. So waren es rund 500 Menschen, die diesen gemütlichen Adventsamstag gemeinsam mit uns feierten. Unter den Besuchern war auch das Team der Traumschmiede, das uns mit einer Spende in Höhe von € 650,- überraschte – vielen Dank noch einmal dafür! Zu den Höhepunkten gehörte das gemeinsame Weihnachtslied-Singen und natürlich der heiß ersehnte Besuch vom Nikolaus.

Der Nikolaus  
kam zu Besuch,  
seinen finsternen  
Begleiter ließ er  
aber zuhause.







# Familien – Winter 2017

Die Seele baumeln  
lassen und alles  
ein bisschen  
gemütlicher angehen





Herrliche Lebkuchen  
und andere Kekse  
wurden gebacken ...



... und dann  
auch genascht

Wir hatten viele besinnliche Tage mit  
stimmungsvollem Programm: Lebkuchen  
backen, Töpferwerkstatt, Kutschenfah-  
ren, Spielen, Kaffee und Kekse, der Ni-  
kolaus kam ohne Krampus vorbei, u. v. m.





# **Jeden Tag geht die Sonne auf**

Wenn alle zusammenhelfen,  
geht es leichter.

Es gibt viele Möglichkeiten, unsere Arbeit zu unterstützen. Viele Menschen engagieren sich und spenden etwas sehr Wertvolles: ihre Zeit. Dank der Geldspenden wiederum ist es uns möglich, unser Angebot für Familien zu 100 Prozent kostenlos anzubieten. Wir sagen Danke für jede freie Minute und jeden Euro.



1

Ein neues Terrarium für unsere Hausschnecken: So eine Schnecke hats gut – sie trägt ihr Haus immer mit sich herum. Es wächst mit und bietet ihr Schutz. Auch unsere Achatschnecken tragen wunderschöne Häuser auf ihrem Rücken – ein Zuhause brauchen sie aber trotzdem. Wer weiß, in welchen Ecken der Sonneninsel wir sie sonst suchen müssten.

Für unsere zwei Achatschnecken war das kleine Terrarium ja gerade noch groß genug. Doch als sich noch drei Hausschnecken dazu gesellt haben, wurde es schon ziemlich eng. Da hat unsere Sonneninsel-Mitarbeiterin Tanja mit ihren Freundinnen vom Stammtisch fleißig für eine ganz besondere Spende gesammelt. Gemeinsam haben sie unseren Achatschnecken ein neues großes Terrarium mit passendem Unterschrank geschenkt. Zur offiziellen Einweihungsparty kamen die Spenderinnen zusammen mit ihren Kindern und auch die Gäste der Familienerholung freuten sich mit.

2

Die Sonneninsel sagt Danke! Für eine großzügige Spende in der Höhe von € 3.000,-, die das Einrichtungshaus IKEA Salzburg zu Jahresbeginn 2017 überbracht hat. Mit diesem Gutschein geht es alsbald auf Einkaufstour zu IKEA, um die Kuschelecke und die Bastelecke neu zu gestalten. „Kinder und ihre Familien liegen uns am Herzen“, erklärt Nicole Steger, HR Management IKEA Salzburg. Außerdem sei es ein Anliegen, „ein lokales Unternehmen zu unterstützen“. Warum gerade die Sonneninsel ausgewählt wurde? Für Nicole Steger, die stellvertretend für IKEA den Gutschein nach Seekirchen gebracht hat, ist die Unterstützung der Sonneninsel selbstverständlich. „Wir sehen uns nicht nur als Spender, sondern als Partner dieses tollen Hauses.“

Im Bild: Thomas Janik (Geschäftsführer der Sonneninsel) und Nicole Steger (Human Resources IKEA Salzburg).

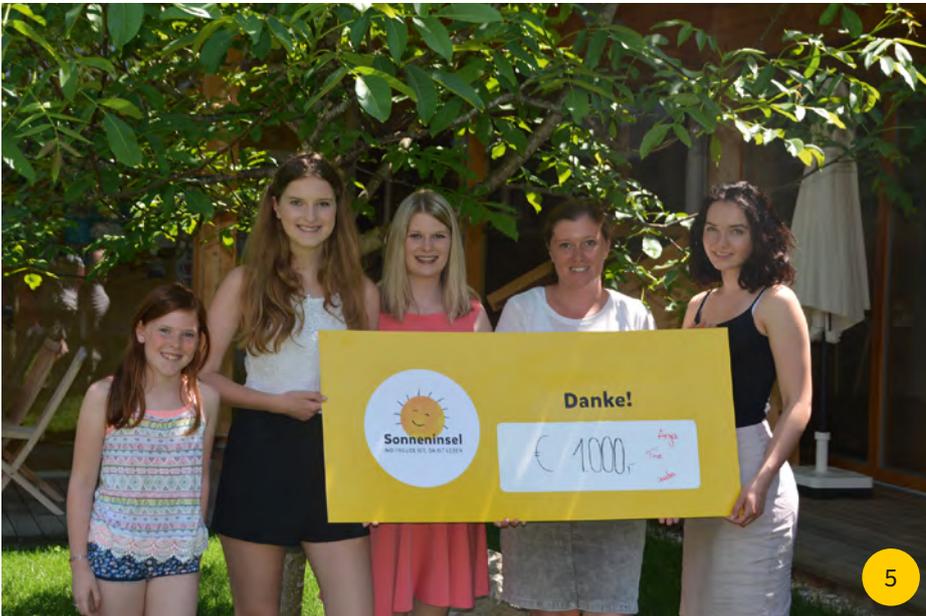
3

Ein wirklich gutes Geburtstagsgeschenk ist schwer zu finden. Die meisten Menschen haben bereits alles, was sie sich wünschen. Bernhard Niedermoser hat sich für seinen 50er einen ganz besonderen Geschenkwunsch einfallen lassen: Statt Gutscheinen, Blumen oder einem edlen Tropfen hat er seine Gäste um eine Spende für die Sonneninsel gebeten. Dank seines außergewöhnlichen Spendenaufrufs konnte er € 953,10 sammeln. Sein Geburtstagsgeschenk überreichte er der Sonneninsel. Somit hat er mit seinem Geschenk gleich vielen Menschen eine Freude bereitet. „Ich möchte, dass das Geld dort ankommt, wo es gebraucht wird“, sagt Bernhard Niedermoser.

Im Bild: Thomas Janik (Geschäftsführer der Sonneninsel) und Bernhard Niedermoser bei der Spenden-Übergabe.



4



5



6

4

„Wir würden gerne für die Sonneninsel spenden! An wen können wir uns wenden?“ – diese Nachricht erreichte unseren Facebook-Account zu Beginn des Jahres. Und ein paar Wochen später durften wir uns bereits über eine tolle Spende freuen! Um die 50 Mitglieder hat die Landjugend Göming und das alljährliche Anglößeln gehört zur Tradition. Alexandra Standl von der Landjugend Göming erklärt: „Wir gehen von Haus zu Haus, singen einige Lieder, spielen ein kurzes Hirtenspiel vor und bitten um eine Spende für einen wohltätigen Zweck.“ Jahr für Jahr nimmt sich die Landjugend Göming rund 400 Stunden Zeit für das traditionelle Anglößeln. „Dieser Brauch stammt übrigens aus dem 17. Jahrhundert und wird in Göming seit ca. 30 Jahren wieder aktiv betrieben“, erzählt Alexandra Standl. „Uns war es wichtig, für ein lokales Projekt zu spenden. Dort, wo man auch einen direkten Bezug zum Empfänger hat.“ Anfang April kamen dann acht Mitglieder der Landjugend Göming mit einem Scheck in Höhe von € 2.634,- auf die Sonneninsel.

Im Bild (v.l.n.r.): Fabian Prudky, Gabriel Planitzer, Carina Hauser, Thomas Janik (Geschäftsführer der Sonneninsel), Christoph Buchwinkler, Alexandra Standl, Franz Hofmann, Thomas Tutschka und Tobias Hauser.

5

Ob mit einer Zeitspende oder durch finanzielle Unterstützung – die Sonneninsel freut sich über so viele Menschen, die unsere Arbeit begleiten. Besonders schön finden wir es, wenn sich junge Leute für die Sonneninsel engagieren! Zum Beispiel von der Landesberufsschule 6. „Wir hatten die Aufgabe, ein Sozialprojekt im Auftrag unserer Schule umzusetzen“, erzählt Sandra Wagner. „Durch Kontaktaufnahme mit der Salzburger Kinderkrebshilfe sind wir auf die Sonneninsel aufmerksam geworden.“ Beim Osterball in Lamprechtshausen haben die Schülerinnen und Schüler dann mit Flyern über die Sonneninsel informiert. Gegen eine freiwillige Spende gab es Schnäpse, selbst gemachte Liköre und selbstgebackenen Kuchen. So konnten schließlich € 1.000,- gesammelt werden. Besonders schön war die Überraschung nach der Spendenübergabe. Anja Haidinger erzählt: „Unser Projekt ‚Help us to Help‘ für die Sonneninsel gewann den Projektaward 2017 der Landesberufsschule 6.“

Im Bild (v.l.n.r.): Hannah Weber (Sonneninsel), Sandra Wagner, Anja Haidinger, Martina Weber (Sonneninsel), Tina Loidl.

6

Neben den so wichtigen Geldspenden ist es auch möglich, die Sonneninsel mit einer Zeitspende zu unterstützen. Denn wenn andere sich die Zeit nehmen, um unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu helfen, haben diese mehr Zeit mit den Kindern und ihren Familien. Ganz gleich, ob Rasenmähen, Fahrtendienste oder kreative Arbeit, es gibt viele Möglichkeiten für eine Zeitspende. Die Firma Novartis hat sich für eine Fensterputz-Aktion entschieden. Die Sonneninsel ist für ihre sonnendurchflutete Atmosphäre bekannt, doch die großen Fensterfronten machen auch ganz schön viel Arbeit. Im Team geht es bekanntlich leichter und so waren unsere Fenster im Nu wieder sauber.



7

Die Vorbereitung auf die Heilige Firmung läuft in der Pfarrgemeinde Leogang ein bisschen anders ab: Anstatt theologische Texte zu lesen, widmen die Jugendlichen ihre Energie sozialen Projekten. „Ich suche für die Firmlinge immer ein paar soziale Projekte aus und sie wählen dann jenes aus, das ihnen am sinnvollsten vorkommt“, erzählt Eva Rainer. Ihre Tochter gehört zur Firmgruppe 2016/17. Die Sonneninsel ist ihr schon seit längerem ein Begriff – ihr Bruder hat beim Bau mitgewirkt, in diversen Berichten hat sie die Entwicklung der Sonneninsel aufmerksam verfolgt. In den Weihnachtsferien haben sich die acht Jugendlichen der Firmgruppe Leogang dann ein Bild von der Sonneninsel gemacht. Bei einer Hausführung und einem netten Beisammensein haben sie erfahren, was hinter der Idee der psychosozialen Nachsorge für (ehemals) krebserkrankte Kinder steckt. „Danach war für die Firmlinge klar, dass sie sich für die Sonneninsel engagieren möchten!“, freut sich Eva Rainer. Im Zuge der Pfarrgemeinderatswahl im März 2017 organisierte die Firmgruppe Leogang ein Pfarrkaffee mit Kaffee und köstlichen selbstgemachten Kuchen. Statt fixer Verkaufspreise wurde um eine Spende für die Sonneninsel gebeten. Dabei konnten schließlich € 1.645,24 gesammelt werden!

Im Bild (v.l.n.r.): Vier von acht Firmlingen bei der Spendenübergabe: Theresa Grill, Daniela Riedesberger, Hannes Zehentner, Katharina Wisner (Sonneninsel) und Theresia Rainer.

8

Viele Spender gehören bereits zu unseren treuen Unterstützern. So wie die Steger Haustechnik GmbH aus Wagrain. „Da Weihnachtskarten größtenteils im Papierkorb landen, wollten wir das Geld lieber sinnvoll investieren“, erzählt Alois Steger. „Wir haben bereits zwei Mal für die Sonneninsel gespendet und haben uns auch im Dezember 2016 wieder dazu entschlossen.“ Warum Familie Steger gerade für die Sonneninsel spendet, erklärt Herr Steger so: „Wir sind vom Engagement und dem Motto ‚Gemeinsam erleben – Neues gestalten‘ einfach begeistert.“ Wichtig für Familie Steger ist, dass „die Arbeit auf der Sonneninsel weiterhin sorgenfrei gestaltet und umgesetzt werden kann.“ Wir bedanken uns ganz herzlich für die tolle Spende in Höhe von € 2.000,-.

Im Bild: Thomas Janik (Geschäftsführer der Sonneninsel) mit Alois Steger senior bei der Übergabe des Schecks.

9

Jeden Tag geht die Sonne auf – wer die Sonneninsel besucht, weiß, warum dieser Spruch so wunderbar zu uns passt. Wenn es das Wetter mal wieder besonders gut meint, sind alle Räume lichtdurchflutet und alle Gäste genießen die wohltuenden Strahlen. Damit es aber doch nicht zu heiß wird, war ein Sonnenschutz vonnöten. Hier hat uns die Firma Schlotterer aus Adnet unterstützt! Im Zuge eines tollen Lehrlingsprojektes montierten zwei Lehrlinge unter der Aufsicht ihrer beiden Ausbilder drei Raffstores des Sonnenschutzexperten. Ausbildungsleiter Tuk Zikri war bei der Montage federführend und kann stolz auf seine beiden Lehrlinge Mirela Maksic und Florian Rosenlechner sein. „Bei diesem Projekt geht es darum, dass die Lehrlinge alle Produkte kennen lernen. Sie müssen vom Ausmessen bis zur Montage alles können“, erzählt Katja Fertl vom Ausbildungszentrum der Firma Schlotterer. Wir freuen uns über den perfekten Sonnenschutz!

Im Bild: Zwei engagierte Lehrlinge der Firma Schlotterer bei der Montage des neuen Sonnenschutzes.



10

Ende November veranstalteten die St. Leonharder Krampusse vor dem Casino Klessheim einen Krampuslauf für die Sonneninsel. „Wir wollten einfach etwas für den guten Zweck tun“, erzählt Sveto Jovanovic, einer der Krampusse aus St. Leonhard. Außerdem haben er und seine Kollegen vom St. Leonharder Krampusspass gesammelt, damit es „viele lachende Kindergesichter“ gibt. Bei dieser schaurig-schönen Aktion kamen € 1.000,- zusammen, die anschließend an die Sonneninsel überreicht wurden.

Im Bild (v.l.n.r.): Niko Gabor, Daniel Ruppig, Philipp Ensmann, Thomas Janik (Geschäftsführer Sonneninsel), Sveto Jovanovic, Franz Schrattecker.

11

Rund 1.100 Mitarbeiter der österreichischen Serviceorganisation der Volkswagengruppe und der Porsche Austria haben im Dezember 2016 im Rahmen einer Group Service Conference in Salzburg fleißig eingekauft. Es standen Accessoires der Marken VW, VW Nutzfahrzeuge, Audi, SEAT, Skoda und Porsche zum Verkauf, deren gesamter Erlös nun gespendet wurde. € 11.000,- sind zusammengekommen, die die Porsche Austria GmbH & Co OG auch dieses Jahr wieder an eine gemeinnützige Institution spendet.

Im Bild (v.l.n.r.): Mag. Wilfried Weitgasser (Geschäftsführer Porsche Austria), Thomas Janik (Geschäftsführer der Sonneninsel).

12

Alles begann vor einigen Jahren mit einer Ausfahrt: Peter Wenger, damals Geschäftsführer der S4 Computer GmbH, nahm mit seinem Oldtimer an den Sportwagenausfahrten der Kinderkrebshilfe Salzburg teil. Die Begegnungen mit den Kindern und deren Familien hinterließen bei ihm einen großen Eindruck und brachten ihn auf die Idee, die Sonneninsel mit seinem Unternehmen S4 Computer zu unterstützen. Anfang 2018 übernahm Johannes Widmann die Geschäftsführung der S4 Computer und auch er ist von der Sonneninsel begeistert. So hieß es in der Vorweihnachtszeit 2017 wieder „Spenden statt schenken“: Die S4 Computer GmbH hat das Budget, das für die Weihnachtsgeschenke an Kunden geplant war, an die Sonneninsel überreicht. „Unsere Kunden haben wir in der Weihnachtspost darüber informiert, so konnten sich viele mitfreuen“, erzählt Johannes Widmann. Wir bedanken uns für die abermalige großzügige Spende in Höhe von € 2.500,-.

Im Bild: Thomas Janik (Geschäftsführer der Sonneninsel) mit Johannes Widmann (Geschäftsführer S4 Computer GmbH).

13

Mit einer weihnachtlichen Spende von € 4.000,- lassen die Mitarbeiter des Maschinenring Salzburg den Kindern in der Sonneninsel Seekirchen dieses Jahr eine besondere Unterstützung zukommen. „Dieses Jahr verzichten wir gemeinsam auf die Mitarbeiter-Weihnachtsgeschenke und möchten mit dem Geld die großartige Arbeit der Sonneninsel Seekirchen unterstützen. Die Begegnungen mit den Kindern und ihren Familien haben mich tief beeindruckt und bewegt. Ich wünsche allen Kindern, Jugendlichen und ihren Angehörigen, dass sie auf der Sonneninsel viel Kraft und Energie für das Leben nach der schweren Erkrankung tanken können“, so Martin Krispler, Geschäftsführer des Maschinenring Salzburg.

Im Bild (v.l.n.r.): Martin Krispler (Geschäftsführer des Maschinenring Salzburg), Thomas Janik (Geschäftsführer der Sonneninsel), Thomas Ließ (Maschinenring-Landesobmann).

Bild: Maschinenring Salzburg



14

„Wir sind gerade lustig beisammen gesessen und haben gesehen, dass ein Mann mit Rollstuhl ins Bierzelt kommt“, erzählt Johanna Sommerauer. „Da haben wir uns gedacht, dass es so vielen Menschen nicht so gut geht wie uns. Und beschlossen, uns sozial zu engagieren!“ Sie gehört mit vielen anderen jungen Leuten zur Landjugend Tarsdorf. „Heuer möchten wir etwas für die Sonneninsel tun“, berichtet sie weiter. Dazu hat sich die Landjugend etwas ganz Besonderes einfallen lassen. Nach der Absolvierung eines Krapfen-Backkurses verkauften rund 20 Burschen und Mädchen dann am Tarsdorfer Kirtag zugunsten der Sonneninsel selbstgemachte Krapfen und Pofesen. „Dabei haben wir € 1.000,- gesammelt“, freut sich Johanna Sommerauer. Warum gerade für die Sonneninsel gespendet wird? „Wir waren im vergangenen Jahr auf einem Ball, da haben junge Menschen Schnaps verkauft und um eine Spende für die Sonneninsel gebeten. Das haben wir toll gefunden und gleich nachgefragt, was denn die Sonneninsel so macht. Dann fiel die Entscheidung nicht schwer – das möchten wir auch unterstützen!“

Im Bild: Stefan Hollersbacher und Johanna Sommerauer von der Tarsdorfer Landjugend mit Sonneninsel-Geschäftsführer Thomas Janik (Mitte).

15

Die Häfele Austria GmbH ist Experte für Möbel- und Baubeschläge mit Sitz in Hof bei Salzburg. „Rund um die Weihnachtszeit haben wir traditionellerweise unsere Kunden mit Weihnachtsgeschenken überrascht“, erzählt Eva Schneider, Marketingleiterin von Häfele Austria. „Für dieses Jahr haben wir uns aber etwas Anderes einfallen lassen. Wir haben beschlossen, im Jahr 2017 auf Geschenke zu verzichten und die dafür vorgesehene Summe an eine gemeinnützige Einrichtung weiter zu geben.“ Begeistert von dem Leitsatz „Wo Freude ist, da ist Leben“ hat sich Geschäftsführer Günter Bachinger entschieden, für die Sonneninsel zu spenden. Dank der großzügigen Spende wurden € 5.000,- an die Sonneninsel übergeben. „Wir sind davon überzeugt, dass das Geld hier richtig eingesetzt wird. Auf der Sonneninsel können Eltern und Angehörige krebskranker Kinder gemeinsam zurück in den Alltag begleitet werden.“

Im Bild (v.l.n.r.): Eva Schneider (Marketingleitung Häfele Austria), Thomas Janik (Geschäftsführer der Sonneninsel) und Günter Bachinger (Geschäftsführer von Häfele Austria).

16

Ohne die finanzielle Unterstützung unserer Spender wäre unsere Arbeit nicht möglich. Dabei zählt jeder Euro. Das haben sich auch Hannah, Linda und Eva aus dem benachbarten Oberösterreich gedacht. Die drei Freundinnen hatten die Idee, für die Sonneninsel zu spenden. Nach einer langen Planungsphase in der Schule entschieden sie sich dazu, kleine Basteleien zu verkaufen. So wurde ein Verkaufsstand organisiert und ein buntes Plakat gestaltet. Die drei jungen Damen bauten ihren Verkaufsstand dann vor dem Spar in Lochen auf. Sie verkauften Badeperlen und Holzwerkstücke gegen freiwillige Spenden. So konnten sie € 30,- sammeln. Von der Idee über die Organisation bis zur Spendenübergabe – Hannah, Linda und Eva haben dieses tolle Projekt selbst organisiert!

Im Bild (v.l.n.r.): Eva, Hannah und Linda bei der Spendenübergabe mit Martina von der Sonneninsel.



17

Zwei sportliche Polizeivereine haben sich zusammengetan für den Benefizlauf „Meter für Meter gemeinsam Gutes tun“. Die Veranstalter, der Förderverein des Fortbildungsinstituts der Bayerischen Polizei (BPFI) in Ainring und der Landespolizeisportverein Salzburg, konnten rund 130 Polizisten und Polizeimitarbeiter zum grenzenüberschreitenden Benefizlauf Mitte September in Ainring motivieren. Im Rahmen dieses Benefizlaufes konnten rund € 1.550,- für die Sonneninsel Seekirchen gesammelt werden.

Die Teilnehmer stammten vom Polizeipräsidium Oberbayern Süd, vom BPFI, der Landespolizeidirektion Salzburg und den Bundespolizeiinspektionen Freilassing und Rosenheim. In den Distanzen fünf und zehn Kilometer führte die Laufstrecke entlang der Saalach zwischen Siezenheimer Steg und Hammerauer Brücke. Auch eine Nordic-Walking-Gruppe war mit von der Partie. Jeder Teilnehmer gab als Startgeld eine freiwillige Spende ab.

Im linken Bild (v.l.n.r.): Oberst Manfred Scheinast (Landespolizeidirektion Salzburg), Ainrings Bürgermeister Hans Eschlberger, Erster Polizeihauptkommissar Gerhard Multerer (BPFI), Polizeidirektor Edgar Dommermuth (Bundespolizeiinspektion Freilassing), Polizeihauptkommissar Enrico Bellstedt (BPFI), Magister Thomas Janik (Geschäftsführer der Sonneninsel) und Polizeidirektor Hans Girschick (BPFI).

Bild: Förderverein Fortbildungsinstitut der Bayerischen Polizei in Ainring

18

Warum der Pharmaexperte Roche Austria gerade die Sonneninsel unterstützt, erklärt Geschäftsführer Dr. Titus Gylvin so: „Als führendes Gesundheitsunternehmen in der Onkologie wissen wir, dass es bei einer schweren bzw. chronischen Erkrankung mit einer medikamentösen Therapie allein nicht getan ist. Psychosoziale Nachbetreuung stellt einen wichtigen Bestandteil dar, um eine so intensive Lebensphase bewältigen zu können. Nach Diagnose, Untersuchungen, Krankenhausaufenthalten und Behandlungen tritt bei den Betroffenen und den engsten Angehörigen nicht selten ein totaler Erschöpfungszustand ein. Noch schlimmer ist es, wenn es sich bei den Betroffenen um Kinder handelt.“ Aus diesem Wissen heraus und mit der Überzeugung, dass sie unsere Arbeit unterstützen möchten, hat Roche Austria eine Spende in Höhe von € 5.000,- an die Sonneninsel übergeben. Wir bedanken uns ganz herzlich bei Herrn Dr. Gylvin und Roche Austria, denn durch die Spenden wird unsere Arbeit erst möglich gemacht. „Wir freuen uns, mit der Unterstützung der Sonneninsel dazu beitragen zu können, betroffenen Kindern und ihren Familien ein Lächeln aufs Gesicht zaubern zu können“, bekräftigt Dr. Gylvin.

Im Bild: Thomas Janik (Geschäftsführer der Sonneninsel) mit Dr. Titus Gylvin (Geschäftsführer Roche Austria)

19

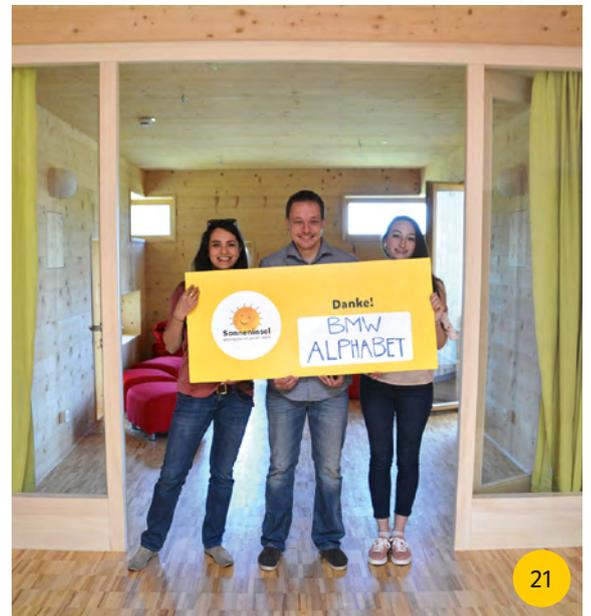
„Ich kenne die Sonneninsel bereits seit der Bauphase“, erzählt Xaver Wieneroiter, Geschäftsführer der Estherm GmbH aus Neumarkt am Wallersee. Bei einem Termin auf der Sonneninsel hat er eine betroffene Familie mit ihrem krebserkrankten Kind gesehen und gewusst: „Dieses Projekt muss ich unterstützen. Diese Schicksale sind mir zu Herzen gegangen und ich war begeistert vom Angebot der Sonneninsel für die Betroffenen.“ So hat der Experte für Wasser- und Brandschadensanierung bereits für die Sonneninsel gespendet. „Auch heuer möchte ich meinen Teil beitragen“, freut sich Xaver Wieneroiter. Daher hat er sich dazu entschlossen, das Budget für Kundengeschenke zu Weihnachten an die Sonneninsel zu übergeben. Wir bedanken uns ganz herzlich für die großzügige Spende in Höhe von € 1.500,-! „Meine Kunden sind bestimmt ebenso begeistert von der Idee, für dieses sinnvolle und wichtige Projekt zu spenden“, freut sich Xaver Wieneroiter.



20



21



21



22

20

Anlässlich der Ämterübergabe der Präsidentschaft des Lions Club – Web Serve Nord wurde eine Activity organisiert und vor dem Roten Adler in der Kiebachgasse 3 in Innsbruck abgehalten. Zusammenfassend freut sich Mark Ischia über die gelungene Activity in, um und vor der Zahnarztpraxis des neuen Präsidenten Herrn Dr. Wille-Kollmar. Dank der Unterstützung der Sparkasse Innsbruck, des Restaurant Ludwig (Biowurst), Bio Spezialisten von Gesundheit in erster Linie Austria, Prophylaxe in der Zahnarztpraxis Roter Adler als freiwillige Spende und dem kostenlosen Auftritt der Live-Band „Seebirds“ konnte ein Reinerlös von € 739,25 übergeben werden. „Ein großes Dankeschön gilt auch der Stadt Innsbruck, die uns die Organisation erleichtert hat.“

Im Bild: Mark Ischia vom Lions Club – Web Serve Nord (links) bei der Übergabe des Spendenschecks an Thomas Janik (Geschäftsführer der Sonneninsel).

21

Bereits zum vierten Mal haben sich die BMW Austria Bank und Alphabet Austria zusammengetan und an die Sonneninsel gespendet. Das gespendete Geld wird dieses Mal für die Gestaltung unserer Kleingruppenräume verwendet. „Auf der Sonneninsel tut sich viel. Stück für Stück wird unser Haus nach den Wünschen und Bedürfnissen der Familien weiterentwickelt. Daher möchten wir unsere Erker zu gemütlichen Rückzugsräumen gestalten“, sagt Thomas Janik. „Da sind wir sehr dankbar, einen so starken Unterstützer wie die BMW Austria Bank und Alphabet Austria an der Seite zu haben.“ Bei der Spendenaktion im Dezember 2017 wurde die großzügige Summe von € 8.000,- überreicht. Wir sagen Danke! „Neben dem Einsatz der jeweiligen Geschäftsführer wurde die Spende auch durch die private Initiative unserer Kolleginnen und Kollegen ermöglicht“, freut sich Brigitte Stundner von der BMW Austria Bank. Julia Hochbein von Alphabet Austria ergänzt: „Wir sind von der Arbeit der Sonneninsel begeistert. Das ist einfach eine gute Sache.“

Im Bild (v.l.n.r.): Stefan Gruber (CFO Alphabet Austria), Julia Hochbein (Marketing Alphabet Austria), Thomas Janik (Geschäftsführer der Sonneninsel), Jens Kilisch (CFO BMW Austria Bank), Marco Lessacher (CEO BMW Austria Bank), Brigitte Stundner (Assistenz Geschäftsführung BMW Austria Bank).

22

Die Gemeinschaft der Tennengauer Holzknechte steht für Zusammenhalt und Miteinander. Zu diesem Gemeinschaftssinn passt auch die Spendenaktion im Dezember 2017 für die Sonneninsel. „Wir wollten mit unserer Spende einen Teil dazu beitragen, dass die Sonneninsel mit ihren tollen Projekten schwer erkrankten Kindern mit ihren Familien eine schöne Zeit ermöglichen kann“, erzählt Andreas Schnaitmann. Der Obmann der Tennengauer Holzknechte ist stolz auf die Tradition seiner Zunft. „Früher war das Holzknechtsein ein weit verbreiteter, aber auch gefährlicher Beruf“, weiß der Tennengauer. Seit dem Jahr 1927 wird der Holzknecht-Ball veranstaltet. Die eingenommenen Gelder wurden damals an Familien von verunglückten Knechten weitergegeben. „Wir haben uns überlegt, für welchen karitativen Zweck wir jetzt spenden können“, berichtet der Holzexperte weiter. Bei der Übergabe der Spende in Höhe von € 2.500,- haben sich Andreas Schnaitmann und Georg Schaber persönlich von der Sonneninsel überzeugt: „Das ist einfach eine geniale Geschichte, diese Einrichtung!“ Auch die Architektur sorgte für großes Lob: „So eine schöne Holzbauweise freut uns als echte Holzwürmer natürlich besonders“, lacht Schnaitmann.

Im Bild: Sonneninsel-Geschäftsführer Thomas Janik zwischen zwei echten „Holzwürmern“: Georg Schaber (li) und Andreas Schnaitmann (re) von den Tennengauer Holzknechten.



23

Der Raiffeisen Sparverein Stein Krug aus Henndorf hat „Strafgeld für den guten Zweck“ gesammelt und an die Sonneninsel übergeben. Denn zur Vereinsauflösung wurde entschieden, die eingenommenen Gelder aus Strafen, Tombolas und Spenden der Mitglieder an die Sonneninsel in Seekirchen zu spenden. „Wir haben bereits vor vier Jahren bei einer Vereinsauflösung für die Sonneninsel Seekirchen gespendet“, erzählt Andreas Andorfer-Plainer von der Raiffeisen Henndorf. „Die Sonneninsel ist uns natürlich ein Begriff und wir wollten mit dem Geld keine große Organisation, sondern eine Einrichtung hier vor Ort unterstützen. Uns gefällt, was in der Sonneninsel geleistet wird – das ist ein wertvoller Beitrag für die Betroffenen.“ Die tolle Summe wurde von der Gemeinde Henndorf am Wallersee, allen voran Bürgermeister Rupert Eder, auf € 1.000,- aufgerundet. Diese wertvolle Spende ist ein weiterer Beitrag zu unserer Arbeit – so können wir wieder viele Projekte verwirklichen.

Im Bild: Obmann Josef Rittsteiger, Geschäftsführer der Sonneninsel Thomas Janik, Kassier Andreas Andorfer-Plainer, Obmann-Stv. Kadir Yalcin.

24

Bei einer Aktion in der Vorweihnachtszeit haben die Mitarbeiter der Grazer Wechselseitigen Salzburg für einen guten Zweck gesammelt. Auf die Idee, gerade für die Sonneninsel zu spenden, ist das Versicherungsunternehmen über die Salzburger Kinderkrebshilfe gekommen. „Einer unserer Mitarbeiter war vor Jahren betroffener Vater. Dadurch haben wir die Arbeit der Salzburger Kinderkrebshilfe gekannt und sind so auch auf die Sonneninsel gestoßen“, erzählt Direktor Dr. Leonhard Golser, Geschäftsführer der Landesdirektion der Grazer Wechselseitigen Versicherungen in Salzburg. „Uns war wichtig, mit unserem Beitrag diese wichtige soziale Arbeit zu unterstützen. Wir haben Mitarbeiter zu der gemeinsamen Aktion aufgerufen und an unsere Mitarbeiter CDs als ‚Weihnachtsgeschenk‘ verkauft.“ Dabei ist die Summe von € 500,- zusammengekommen. „Dieser Betrag wurde von der GRAWE verdoppelt“, freut sich Leonhard Golser.

Im Bild: Katharina Lepka-Neumayr (GRAWE Vertriebsassistentin im Kunden-Center Seekirchen) mit Sonneninsel-Geschäftsführer Thomas Janik und Dr. Leonhard Golser (Leiter der GRAWE Salzburg).

25

Nach der medizinischen Grundversorgung mit den dazugehörigen Therapien kommt eine herausfordernde Zeit auf betroffene Familien zu: Nichts ist mehr so, wie es vor der Erkrankung war, der Alltag muss von Grund auf neu definiert werden. Diese Umstellung kostet viel Kraft. Genau hier ist die Sonneninsel für die Familien da. Diese einzigartige Einrichtung bietet Betroffenen die Möglichkeit zur kostenlosen Familienerholung mit individuellem Programm – von Therapie über Spiel und Spaß bis hin zu kreativem Gestalten. Jeder nimmt sich, was er oder sie braucht, ganz den eigenen Bedürfnissen entsprechend. Dieses Angebot ist zu 100 % spendenfinanziert, das bedeutet, dass unsere Arbeit ohne den großzügigen Einsatz unserer Spender in dieser Form nicht möglich wäre. Zu diesen Spendern zählt auch der Salzkammergut Einkaufspark (SEP) in Gmunden. Alljährlich startet der Salzkammergut Einkaufspark eine Spendenaktion für den guten Zweck und heuer fiel die Wahl auf die Sonneninsel. Dabei wurde entschieden, das Budget, welches eigentlich für Weihnachtspost an Shop-Partner und Kunden verwendet wird, für die Sonneninsel zu spenden.



26

Am 6. Dezember gab es viel Aufregung auf der Sonneninsel: Denn ganz ohne dass unsere kleinen und großen Gäste etwas davon geahnt hatten, stand plötzlich ein 370-PS-starker Porsche im Polizeidesign vor der Sonneninsel! Nach einem halben Jahr Einsatz wurde das schnellste Dienstfahrzeug wieder zurückgegeben. Seine letzte Einsatzfahrt hatte der Porsche bei der Nikolo-Aktion, bei der kleine Geschenke und Nikolo-Säckchen an die Kinder auf der Sonneninsel verteilt wurden. Wer mochte, konnte auch bei einer kurzen Spritztour mit dem Polizei-Porsche mitfahren. Das ließen sich viele Kinder nicht zweimal sagen und genossen die rasante Fahrt. Eine besondere Überraschung zu Nikolo!

27

Bereits zum vierten Mal hat das Handelshaus Wedl für die Sonneninsel gespendet. Auch im Herbst 2017 sammelte das Handelshaus Wedl wieder auf der beliebten Gastro-Messe „Alles für den GAST“. Warum gerade für die Sonneninsel gespendet wird, erklärt Vertriebsleiter Michael Jordan so: „Wir freuen uns darüber, jene unterstützen zu können, die unsere Spende am nötigsten brauchen. Für uns ist dieses Engagement ein selbstverständlicher Teil unserer sozialen Verantwortung.“ Wie im Vorjahr wurden die Gäste zum Essen und Trinken eingeladen. Auf den Tischen wurden Spendenboxen für die Sonneninsel aufgestellt und die Gäste darüber informiert, dass für den guten Zweck gesammelt wird. So kam durch Aufrufen durch die Geschäftsführung eine Spendensumme von € 1.800,- zusammen.

Im Bild: Buntes Treiben am Messestand der Firma Wedl bei der „Alles für den GAST“ in Salzburg.

Bild: Handelshaus Wedl

28

Michaela und Walter Gmachl halten soziales Engagement für selbstverständlich. Je € 1.500,- spendeten sie an die Caritas Inlandshilfe und an die Sonneninsel Seekirchen. Das Geschäftsführer-Ehepaar leitet das Hotel Jedermann in der Salzburger Rupertgasse. „Für uns ist es selbstverständlich, Menschen zu helfen, die das Geld dringender brauchen“, sagt Walter Gmachl. Gemeinsam mit seiner Frau Michaela spendet er regelmäßig für den guten Zweck. Die Sonneninsel Seekirchen ist den beiden „natürlich ein Begriff.“ Das Hotelier-Ehepaar ist davon überzeugt: „Die Sonneninsel ist einfach eine sehr wichtige Sache. Gerade wenn ein Kind von Krebs betroffen ist, braucht man die Unterstützung.“

Im Bild: Michaela und Walter Gmachl (außen, Geschäftsführer Hotel Jedermann), Elisabeth Leitner (Mitte, Service Hotel Jedermann).

29

„Ich habe erfahren, dass Marion ihren privaten Thermomix immer wieder mit in die Küche der Sonneninsel genommen hat“, erzählt Ingrid Eder. Im Zuge einer Aktion des Unternehmens Vorwerk konnten Beraterinnen einen Thermomix für sich „verdienen“. Dank ihrer treuen Kundinnen gelang dies der engagierten Wahl-Salzbürgerin. Die passionierte Thermomix-Beraterin hat nicht lange überlegt und der Sonneninsel dieses Wundergerät gespendet: „Mit dem Thermomix können gesunde, frische und kreative Gerichte zubereitet werden. So gelingen auch Sonderwünsche oder spezielle Diät-Kost ohne großen Aufwand.“ Besonders passend ist auch das Kochbuch, das Ingrid Eder der Sonneninsel dazu geschenkt hat: „Glückliche Zeiten“. Nach der tollen Einweisung können nun alle Funktionen ideal genützt werden. Die ersten köstlichen Gerichte wurden bereits an unsere Gäste serviert.

Im Bild (v.l.n.r.): Marion Hausbacher (Sonneninsel-Mitarbeiterin), Thomas Janik (Geschäftsführer der Sonneninsel), Ingrid Eder (Thermomix-Beraterin).



# Nachgefragt

Experten im Gespräch

Prof. Dr. Wolfgang Sperl, Leiter der Kinderklinik Salzburg, freut sich über die Kooperation zwischen Krankenhaus, Onkologischer Reha für Familien und der Sonneninsel. Rosemarie Baumgartner von der Kinderkrebshilfe Berchtesgaden und Traunstein erzählt von der guten Zusammenarbeit zwischen Bayern und Salzburg. Franz Polst berichtet, warum ihm und den Lions Clubs die Sonneninsel so am Herzen liegt.

# Träume wurden wahr: Vielen Dank an die Lions Clubs



Ohne die tatkräftige Unterstützung der Lions Clubs wäre die Sonneninsel in dieser Form nicht möglich gewesen. Durch das unermüdliche Engagement wurde eine unglaubliche Summe gesammelt und vieles in Bewegung gesetzt, damit die Sonneninsel realisiert werden konnte. Warum sich die Lions so stark für die Sonneninsel eingesetzt haben und wofür das Geld konkret verwendet wurde, darüber haben wir mit Franz Polst vom Lions Club Salzburg und Beauftragter von Lions Österreich für die Sonneninsel gesprochen.

Franz Polst ist ein echtes Lions-Urgestein. Seit 40 Jahren ist er Mitglied beim Lions Club Salzburg, dem ältesten Club im Bundesland. Seine Amtszeit als Governor im Clubjahr 2010/2011 hat der gebürtige Salzburger auch der Sonneninsel gewidmet:

„Im Governor-Jahr sucht man sich Schwerpunkte. In diesem Jahr ist man für ca. 90 Clubs in seinem Distrikt verantwortlich und reist von Club zu Club. Dabei stellt man auch sein Herzensprojekt vor. Für mich war das der Bau der Sonneninsel“, erklärt Franz Polst.

Mehr als 1.000 Lions in 28 Clubs sind es alleine in Salzburg, zum Distrikt West gehören noch die Clubs aus Vorarlberg, Tirol und Kärnten. Angeregt wurde die Unterstützung für die Sonneninsel durch den Lions Club Seekirchen-Wallersee. Bei einer Multidistrikt-Versammlung, wo Vertreter aller Lions Clubs aus ganz Österreich (Distrikte West, Mitte, Ost) versammelt waren, wurde um finanzielle Unterstützung für diese wichtige Idee gebeten. Doch damit nicht genug: Franz Polst und die Lions reichten den Plan, ein psychosoziales Nachsorgezentrum für von Krebs betroffene Kinder, Jugendliche und ihre Familien zu erbauen, auch bei der Weltzentrale der Internationalen Lions mit Sitz in Chicago ein.

## Lions aus aller Welt spenden für die Sonneninsel

Von Hongkong über Salzburg bis Los Angeles: In 210 Ländern der Erde engagieren sich über 1,4 Millionen Menschen in rund 47.000 Lions Clubs für den guten Zweck. Jeder Club ist autonom, doch folgen alle den internationalen Statuten. „Allen gleich ist das Motto ‚we serve‘, also ‚wir dienen‘ oder ‚wir helfen‘. Anders als bei anderen Vereinigungen spenden wir nicht einfach Geld, sondern veranstalten sogenannte Activities, bei denen wir Geld sammeln“, sagt Franz Polst. „Außerdem werden bei uns alle Einnahmen eins zu eins an jene Menschen weitergegeben, die sie dringend benötigen.“ Dank des unermüdlichen Einsatzes so vieler Lions für die Sonneninsel kam eine beachtliche Summe zusammen. Der Vorstand der Lions International Foundation wurde durch das Engagement aller drei Distrikte aus Österreich überzeugt und spendete \$ 150.000,- für Bau und Einrichtung der Sonneninsel. „Den größten Teil hat der Lions Club Seekirchen in einem unvorstellbaren Kraftakt zusammengetragen: Eine Million Euro sammelte der Club durch seine Eigeninitiative bei Activities für die Sonneninsel. Da wurde Enormes geleistet.“ Weitere rund € 850.000,- kamen aus den Clubs im Bundesland Salzburg und ganz Österreich zusammen. Franz Polst erzählt: „Unser Beitrag aus den Clubs war ausschließlich für den Aufenthalt der betroffenen Kinder und deren Familien und das Angebot für sie zweckbestimmt. Für uns war es wichtig, Kinder und ihre Familien direkt zu unterstützen.“ Der regelmäßig tagende Sonneninsel-Ausschuss sichert ein langfristiges und harmonisches Miteinander. Franz Polst fungiert hier als Vertrauensperson und Koordinator zwischen der Sonneninsel Seekirchen und den Lions Clubs: „Wir müssen wissen, wo das Geld ankommt. Daher setzen wir auf offene Kommunikation und Transparenz.“



Franz Polst (Mitte)  
beim Besuch des  
GRV Kurt Kogelbauer  
(links) und Sonnen-  
insel-Geschäftsführer  
Thomas Janik.  
© Hannes Rosner

„Ich selbst habe zwei gesunde Kinder  
und drei gesunde Enkelkinder, das ist nicht  
selbstverständlich. Mit meinem  
Engagement möchte ich andere unter-  
stützen, die es nicht so gut haben.  
Das ist ja auch der Grundgedanke aller Lions.“

FRANZ POLST, DISTRIKT-KOORDINATOR GST 2017/18, LIONS CLUB SALZBURG  
UND BEAUFTRAGTER VON LIONS ÖSTERREICH FÜR DIE SONNENINSEL

### Ein Stück Lebensqualität zurückgeben

Warum sich Franz Polst und die Lions so stark für die Sonneninsel eingesetzt haben, erklärt der engagierte Salzburger so: „Wir wurden davon überzeugt, dass es sich um eine notwendige, sinnvolle und nachhaltige Einrichtung handelt. Es gab auch viel Unverständnis darüber, dass sich die öffentliche Hand nur vereinzelt bereiterklärt hat, dieses Projekt maßgeblich mit zu finanzieren. All das, was Kinder mit so einer Erkrankung in jungen Jahren erleben müssen, all die Jahre, die ihnen verloren gehen und all die Einschränkungen, mit denen sie leben müssen, das ist unvorstellbar. Da ist die Sonneninsel ein Ort, an dem Betroffene und ihre Familien wieder ein Stück Lebensqualität zurück erhalten. Wir freuen uns immer sehr über die Berichte, die wir über die Sonneninsel lesen.“

„Wir danken den Lions!  
Neben den großzügigen Spenden wurde alles  
Menschenmögliche in Bewegung gesetzt,  
um die Sonneninsel zu realisieren.  
Ohne die Lions Clubs hätten wir den Bau  
dieser einzigartigen Einrichtung nie  
gewagt und geschafft.“

HEIDE JANIK, GRÜNDUNGSMITGLIED UND LANGJÄHRIGE  
OBFRAU DER SALZBURGER KINDERKREBSHILFE

# Grenzüberschreitend: Die Kinderkrebshilfe Berchtes- gadener Land und Traunstein

im Text abgekürzt  
als „Kinderkrebshilfe  
BGL + TS“



Da wir schon seit vielen Jahren eng mit der Salzburger Kinderkrebshilfe zusammenarbeiten, waren wir auch von Beginn an in die Pläne zur Sonneninsel Seekirchen eingeweiht und sogleich begeistert.

WIR SIND FROH, DASS UNSERE FAMILIEN  
AUF DER SONNENINSEL IMMER EINEN PLATZ HABEN.

Regelmäßig findet im Vereinshaus der Flohmarkt zugunsten der KKH BGL + TS statt. Rosmarie Baumgartner (zweite Reihe von unten, ganz links) mit ihren vielen Helferinnen.



Die Kinderkrebshilfe Berchtesgadener Land und Traunstein wurde im Jahr 2001 gegründet. Neben der langjährigen Obfrau Rosmarie Baumgartner, der Sozialpädagogin Maria Hofherr-Werner und Andrea Mata im Sekretariat gehören auch zwei Haushaltshilfen zum Team – denn gerade alltägliche Aufgaben können in schweren Situationen zu großen Hürden werden. Unterstützt wird ihre Arbeit durch freiberufliche Mitarbeiter. „Die medizinische Versorgung findet meist im Salzburger Landeskrankenhaus statt, danach sind wir für viele Familien die erste Anlaufstelle“, berichtet Rosmarie Baumgartner. Die Kinderkrebshilfe BGL + TS betreut einerseits von Krebs betroffene Kinder und Jugendliche sowie deren Familien, andererseits ist sie aber auch für Familien da, in denen ein Elternteil von Krebs betroffen ist. „Bei den Kindern handelt es sich meist um Leukämie, bei den Müttern gibt es viele Fälle von Brustkrebs“, fasst Maria Hofherr-Werner zusammen. „Uns ist es wichtig, schnell und unbürokratisch zu helfen. Außerdem sollten die Familien nicht noch zusätzlich einen Termin haben, zu dem sie kommen müssen“, betont sie. „Ganz oft benötigen die Familien bürokratische Unterstützung und genaue Auskünfte, etwa über die Antragstellung an Kranken- und Rentenkassen“, berichtet Maria Hofherr-Werner. Rosmarie Baumgartner weiß: „Die Diagnose Krebs zieht einen Rattenschwanz von Problemen hinter sich her. Vorne dran ist die finanzielle Belastung.“

#### **Familien aus Deutschland auf der Sonneninsel Seekirchen**

Die Sonneninsel ist Rosmarie Baumgartner und ihrem Team seit jeher ein Begriff: „Da wir schon seit vielen Jahren eng mit der Salzburger Kinderkrebshilfe zusammenarbeiten, waren wir auch von Beginn an in die Pläne zur Sonneninsel Seekirchen eingeweiht und sogleich begeistert. Die Kinderkrebshilfe BGL + TS hat durch finanzielle Mittel auch ihren Teil zu dieser „einzigartigen Einrichtung“ beigetragen. „Daher

ist es auch selbstverständlich, dass Familien aus dem Berchtesgadener Land und Traunstein auf die Sonneninsel zur Familienerholung fahren. Die Zusammenarbeit mit der Sonneninsel Seekirchen funktioniert sehr gut und die Familien, die aus dem Berchtesgadener Land und den umliegenden Gemeinden auf die Sonneninsel kommen, sind stets begeistert. Das Haus an sich ist schon wundervoll, dann noch die Rundum-Versorgung und das tolle Angebot – einfach einzigartig.“

Bei Festen und Veranstaltungen gibt es regelmäßig die Möglichkeit, sich über Erfahrungen und Bedürfnisse auszutauschen. In Deutschland haben Familien nach der onkologischen Behandlung Anspruch auf eine Reha. Diese dauert im Durchschnitt um die drei Wochen. Im Vergleich zur Sonneninsel gibt es dort aber viel engmaschigere, medizinische Therapien. Rosmarie Baumgartner erklärt: „Bei der Sonneninsel geht es mehr um psycho-soziale Nachsorge und die gemeinsame Erholung, das hat mit einem Krankenhaus gar nichts zu tun. Dort können die Familien genau das tun, was ihnen Freude bereitet. Das Angebot ist vielseitig und reicht von kreativem Gestalten über Ausflüge bis hin zu Therapien. Das ist schon eine tolle Sache und wir sind froh, dass unsere Familien auf der Sonneninsel Seekirchen immer einen Platz haben.“

# Wolfgang Sperl über die Sonneninsel

Prim. Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Sperl, langjähriger Vorstand der Universitätsklinik für Kinder- und Jugendheilkunde der PMU Salzburg, im Gespräch über den Unterschied zwischen der Sonneninsel und der Reha in St. Veit, Krankheit als Herausforderung und darüber, was Familie für ihn bedeutet.

**Herr Prof. Sperl, Sie sind von Beginn an eng mit der Salzburger Kinderkrebshilfe und der Sonneninsel verbunden. Wie ist diese Zusammenarbeit entstanden?**

Unsere Zusammenarbeit hat schon Ende der 1980er Jahre begonnen. Damals haben Heide Janik und ich gemeinsam nach geeigneten Räumlichkeiten gesucht, um krebserkrankten Kindern einen Ort für Rehabilitation und Nachsorge zu ermöglichen. Die Suche hat sich sehr schwierig gestaltet. Heide Janik hat ihren Plan aber nie aus den Augen verloren und alles in Bewegung gesetzt. Im Jahr 2013 ist es ihr schließlich gelungen, die Sonneninsel zu eröffnen.

**Anfangs hätte es also eine gemeinsame Einrichtung für Nachsorge und Rehabilitation sein sollen?**

Ja, aber nachdem sich Heide Janik um eine Nachsorge bemüht hat, habe ich mich weiter um die Realisierung der familienorientierten Rehabilitation für Onko-Kinder gekümmert. Es ist Heide Janik gelungen, die Sonneninsel ins Leben zu rufen und ich freue mich, dass nun auch die Reha für Onko-Kinder und ihre Familien in St. Veit realisiert werden konnte. Nun haben wir es beide geschafft, unseren ursprünglichen Plan zu verwirklichen und wir können von

Krebs betroffene Kinder, Jugendliche und ihre Eltern auch nach der medizinischen Behandlung bestmöglich begleiten. Ich bin sehr froh über die gute Zusammenarbeit.

**Worin liegt der Unterschied zwischen Nachsorge und Reha für Kinder und Jugendliche?**

Erst einmal die zeitliche Komponente: Die Kinder- und Jugend-Reha schließt unmittelbar an den Krankenhausaufenthalt an. Dort passiert akute Nachbehandlung des stationären Aufenthaltes für 4 Wochen. Die Reha ist außerdem viel intensiver als die Nachsorge, es gibt einen definierten Reha-Plan mit vielen Therapien und einer vorgegebenen Therapiedichte. Im Vergleich dazu begleitet die psychosoziale Nachsorge der Sonneninsel Kinder und ihre Familien auf eine andere Weise zurück in den Alltag. Dabei geht es um die psychosoziale Nachbearbeitung des Erlebten und der vielen Herausforderungen, die durch die Erkrankung auf die betroffenen Familien zugekommen sind. Dieses Angebot ist für die Familien immer wiederkehrend – sie haben in der Sonneninsel einen Begleiter bei der lebenslangen Verarbeitung der Erkrankung. Reha und Nachsorge sind wichtige komplementäre Angebote für Betroffene.

Familie bedeutet für mich:

„Da gibt es natürlich verschiedene Formen – von der klassischen Konstellation bis zur modernen Patchwork-Familie. Für mich definiert sich Familie über die gesunden Beziehungen zweier Menschen, die sich gemeinsam dazu entschieden haben, ein Kind (oder mehrere) durchs Leben zu begleiten. Von Beginn an, durch alle Entwicklungsstufen bis hin zur Eigenständigkeit. Mit intakten Beziehungen, in denen jeder seiner Rolle nachkommt: der Elternrolle und der Rolle der Kinder, mit ausgewogenen Beziehungen zueinander. Wenn das funktioniert, dann ist Familie eine runde Sache.“

PRIM. UNIV.-PROF. DR. WOLFGANG SPERL



© Wildbild

#### **Wie sieht Ihre Zusammenarbeit mit der Sonneninsel aus?**

Für uns ist es selbstverständlich, unseren Patienten in der Reha die Sonneninsel immer als Nachsorgeeinrichtung zu empfehlen. Ich finde es sehr schön und folgerichtig, dass die Sonneninsel ihr Angebot nicht auf onkologische Patienten beschränkt, sondern auch andere chronisch kranke Kinder und Jugendliche aufnimmt. Als Leiter der Salzburger Kinderklinik sehe ich viele chronisch kranke Kinder und Jugendliche. Vom Neurobereich bis zu chronischen Lungenkrankheiten, oft handelt es sich um ehemalige Frühgeborene. Da ist es für mich sehr gut zu wissen, dass auch diese Betroffenen und ihre Familien auf die Sonneninsel kommen können.

#### **Wie erleben aus Ihrer Sicht betroffene Familien die Zeit auf der Sonneninsel?**

Viele erzählen mir, dass es sich wie im Urlaub anfühlt. Für sie bedeutet die Zeit auf der Sonneninsel Erholung pur. Einfach mal eine Auszeit vom Alltag, einem Alltag voller Belastungen. Ob im Krankenhaus oder bei der Pflege daheim – wenn ein Familienmitglied chronisch erkrankt ist, bringt das viele Herausforderungen mit sich. Manchen Eltern tut es auch gut, ein Kind einmal kurz

abzugeben und wieder einmal Zeit für sich und füreinander zu haben. Die psychosoziale Grundlage hat sich aus der jahrelangen Erfahrung der Kinderkrebshilfe Salzburg von Betroffenen für Betroffene entwickelt. Die Atmosphäre auf der Sonneninsel ist sehr angenehm, die umliegende Landschaft und die bewusste Architektur sorgen für absolutes Wohlbefinden. Die Zeit auf der Sonneninsel ist bewusst nicht so intensiv gestaltet wie bei einer Reha, der Fokus liegt auf Selbstgestaltung auf dem Weg zurück in den Alltag.

„Die Sonneninsel ist für mich eine Insel der Auszeit in einer wunderbaren Landschaft. Ein Ort, an dem man immer wieder mal auftanken kann.“

PRIM. UNIV.-PROF. DR. WOLFGANG SPERL  
VORSTAND DER UNIVERSITÄTSKLINIK FÜR KINDER-  
UND JUGENDHEILKUNDE DER PMU



# Schwarz auf Weiß

Daten & Fakten

Wie viel Geld wurde im Jahr 2017 an die Sonneninsel gespendet? Welche Schwerpunkte und Projekte wurden damit finanziert? Wie viele betroffene Kinder und Familien konnten auf der Sonneninsel neue Kraft tanken? Alle Daten und Fakten stehen in unserem Tätigkeitsbericht und unserem Finanzbericht.

# Tätigkeitsbericht 2017

Die Sonneninsel, das psychosoziale Nachsorgezentrum für krebskranke und schwer bzw. chronisch erkrankte Kinder, Jugendliche und ihre Familien, erlebte 2017 das vierte volle Geschäftsjahr.

Folgende Projekte bilden den Schwerpunkt unserer Tätigkeit, welche mittels der zur Verfügung stehenden Spenden finanziert werden:

.....



## **1. Familienerholung**

Im Jahr 2017 wurden 603 Personen im Rahmen dieses Angebots betreut. Dabei werden zusammen mit den Familien individuelle Programme und Aktivitäten geplant und umgesetzt. Ziel ist unter anderem die Krankheitsbewältigung nach der medizinischen Gesundung und der Umgang mit dem nun veränderten Alltag.



## **2. Camps**

Die Sonneninsel veranstaltet regelmäßig psychosoziale Nachsorgecamps und bietet sowohl für betroffene Kinder und Jugendliche aber auch für die ganze Familie den idealen Raum. Insgesamt nahmen 2017 61 Kinder und Jugendliche und deren Eltern teil und wurden von 12 BetreuerInnen und TherapeutInnen begleitet.

Die Sonneninsel GmbH ist 100%ige Tochter des Vereins Salzburger Kinder-Krebs-Hilfe. Geschäftsführer ist Mag. Thomas Janik. Der Vorstand der Salzburger Kinderkrebshilfe vertritt den Verein als alleiniger Gesellschafter. Verantwortlich für die Verwendung der Spenden, die Spendenwerbung und den Datenschutz ist die Geschäftsführung. Die Sonneninsel GmbH ist aus Spendengeldern finanziert. Ihre Spende ist steuerlich absetzbar. Finden Sie nachstehend unsere Kontoinformation.

Spendenkonto: Sonneninsel GmbH  
Registrierungsnummer: SO 2367  
BIC: RVSAAT2S034  
IBAN: AT47 3503 4000 0023 5200  
Danke für Ihre Unterstützung!



### **3. Trauergruppen und Trauerwochenenden**

2017 betreuten wir 84 Eltern und Geschwister, deren Familienmitglied den Krebs nicht besiegen konnten. Eine speziell geschulte Psychologin leitet eine Salzburger Gruppe, an der regelmäßig zwischen 10 und 13 Personen teilnehmen.



### **4. Kooperationen mit gemeinnützigen Organisationen anderer Krankheitsbilder**

2017 fand das dritte LKGS- (Lippen-, Kiefer-, Gaumenspalten) Camp „Die Insel der sprechenden Tiere“ mit den Schwerpunkten psychotherapeutische Gespräche und Logopädie auf der Sonneninsel statt. Insgesamt nahmen 27 Personen daran teil und wurden von sechs BetreuerInnen unterstützt.

Zusätzlich stand die Sonneninsel dem Verein Initiative Autismus, welcher sich um die Verbesserung der Situation schwer- bzw. chronisch erkrankter Kinder, Jugendlicher und ihrer Angehörigen bemüht, 2017 als Nachsorgezentrum für 471 Kinder und Jugendliche zur Verfügung. Darüber hinaus betreute die Sonneninsel 2017 im Rahmen eines ADHS-Programms vier Eltern-Kind-Paare.

# Finanzbericht 2017

## 1. Spenden

a. ungewidmete Spenden	€ 1.200.485,92
b. gewidmete Spenden	€ 500.000,00
	<b>€ 1.700.485,92</b>

## 2. Mitgliedsbeiträge

**€ 0,00**

## 3. Betriebliche Einnahmen

a. betriebliche Einnahmen aus öffentlichen Mitteln	€ 0,00
b. sonstige betriebliche Einnahmen	€ 116.653,11
	<b>€ 116.653,11</b>

## 4. Subventionen und Zuschüsse aus öffentlicher Hand

**€ 4.500,00**

## 5. Sonstige Einnahmen

a. Vermögensverwaltung	€ 5.040,83
b. sonstige andere Einnahmen, sofern nicht unter Punkt 1 bis 4 festgehalten	€ 1.929,62
	<b>€ 6.970,45</b>

## 6. Auflösung von Rücklagen

**€ 69.408,49**

## 7. Jahresüberschuss

**€ -11.862,30**

## MITTELHERKUNFT

**€ 1.886.155,67**

1. Leistungen für die statutarisch festgelegten Zwecke	€ -799.287,60
2. Spendenwerbung	€ -19.621,80
3. Verwaltungsaufwand	€ -33.293,47
4. Sonstiger Aufwand, sofern nicht unter Punkt 1 bis 3 festgehalten	€ 0,00
5. Zuführung zu Rücklagen	€ -1.033.952,80

## MITTELVERWENDUNG

**€ -1.886.155,67**



**Sonneninsel GmbH**

 Sonneninsel 1, 5201 Seekirchen

 +43 6212 31 001  DW 50

 office@sonneninsel.at

 fb.com/Sonneninsel.GmbH

[www.sonneninsel.at](http://www.sonneninsel.at)